

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung; G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 5 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 82.

Halle, Donnerstag den 7. April

1859.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

**Petersburg, Dienstag d. 5. April.** Die heutige „Genossenschaft“ veröffentlicht einen Kaiserlichen Ukas über die Emission von vierprozentigen Zinsobligationen. Sowohl Inländer als auch fremde Unterthanen können diese Obligationen kaufen. Die Apoinits sind auf 250, 500, 1000, 5000, 10,000, 100,000 Rubel ausgestellt. — Der neu ernannte Königlich Preussische Gesandte und bevollmächtigte Minister Herr v. Bismarck-Schönhausen ist vom Kaiser empfangen worden.

**Turin, Dienstag d. 5. April.** Der Marquis v. Villamarina ist von Paris abgerufen und zur Disposition gestellt worden. Massimo d'Azeglio, der aus Rom zurück erwartet wird, soll ihn ersetzen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 5. April.** Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Den bisherigen bevollmächtigten Minister bei der deutschen Bundesversammlung, Geh. Legationsrath v. Bismarck-Schönhausen, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Kaiserlich russischen Hofe zu ernennen.

Die Abgeordneten Kaiser und Genossen haben folgenden Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staats-Regierung zu ersuchen, dem Landtage möglichst bald ein Forstkultur-Gesetz zur Verhütung der immer mehr um sich greifenden Entwaldung des Landes vorzulegen, welches namentlich auch Bestimmungen enthält, das Behufs gemeinschaftlicher Kultivierung und Bewirthschaftung der Waldungen, resp. des Waldbodens, die betheiligten Grundbesitzer unter Umständen zu Genossenschaften auf Grund statutarischer, der landesherlichen Genehmigung unterliegenden Festsetzungen vereinigt werden können.

Die Cabinetsordre in Betreff der neuen Organisation der Marine ist vom Prinz-Regenten vollzogen worden. Nach dieser Cabinetsordre führt der Prinz-Admiral Walbert den Oberbefehl über die Marine, während der Contreadmiral Schröder Chef der Verwaltung derselben ist.

Die fortgesetzt saure und gedrückte Stimmung unserer Börse beweist am besten, wie gering die Friedenshoffnungen hier sind, und in der That, wo soll das Vertrauen zu der Wirksamkeit der Diplomatie all den Schwierigkeiten gegenüber erwachsen, welche derselben allein schon die Wahl des Congressortes bereitet! Auch der Preussische Vorschlag für Mannheim ist nach allem, was man darüber vernimmt, jetzt wieder ausgegeben oder mindestens doch in den Hintergrund zurückgedrängt worden, und das bei einer so schwierigen Entscheidung über die älteste Einleitung zu dem künftigen Friedenswerke die Nachricht des „Dresdner Journals“ von einer Einigung der Grossmächte über eine bestimmte Grundlage für die aufzunehmenden Unterhandlungen nur sehr wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat, liegt am Ende zu sehr auf der Hand, als daß es darüber vieler Worte bedürfte. Auch sonst sind die Ausichten auf eine friedliche Einigung trübe genug. In Wien, das wenigstens steht fest, möchte die Kriegspartei lieber heute als morgen loschlagen und die angeblich neuerdings aus Paris eingetroffenen Enthüllungen des Barons Hübnier über die geheimen kriegerischen Absichten des Kaisers Napoleon müssen ihr natürlich zur Durchführung ihres Vorhabens zu einer willkommenen Handhabe dienen. Niemand bekennt ganz offen, keinen Rückweg mehr zu besitzen und die fortgesetzten Rüstungen Frankreichs lassen, trotz aller Versicherungen der Friedensbereitschaft für Frankreich, oder (verwechseln wir hier nicht die Begriffe) für Napoleon durchaus etwas

Ähnliches vermuthen. Der Papst erklärt seinerseits mit hierarchischer Halsstarrigkeit, um der Würde der Kirche nichts zu vergeben, zu keinerlei Zugeständnissen die Hand bieten zu wollen, und dazu endlich noch die parlamentarischen Verwickelungen in England, die, wie die Entscheidung dabei auch fallen möchte, zunächst doch immer die allgemeine Verwirrung nur vermehren würden — das sind doch jedenfalls Hindernisse, Verwickelungen und geheime Hinterhalte genug, um auch dem hoffnungsvollsten und gewiegtesten Staatsmanne den Muth zu rauben, die Barke der Vermittlung über all diese offen daliegenden und versteckten Sandbänke, Klippen, Strudel und Untiefen glücklich in den ersehnten Hafen des Friedens zu führen. (M. 3.)

Man schreibt der „Volks-Zeitung“ aus der Provinz Preußen: „Oberpräsident Eichmann hat durch eine Circular-Befugung an die Geistlichen der Provinz das Verbot erlassen, den Königsberger Volksfreund (seiner regierungsfeindlichen Tendenz wegen) aus Schul- und Kirchengeldern zu halten.“

**Hannover, d. 2. April.** Die Ständeversammlung hat am 30. v. M. ihre Vertagung, d. h. den Schluß ihrer ersten ordentlichen Diät erfahren. In dem betreffenden Regierungsschreiben wird mit der vollsten Befriedigung die unermüdete Ausdauer der Stände während 14 Monate, und ihre frächtige Unterstützung der Regierung, wie ihre echt hannoversche und deutsche Gefinnung anerkannt. Die Anerkennung der Ausdauer ist eine wohlverdiente, besonders für die Männer, welche durch ihre Entfernung von Haus und Hof unvermeidliche Einbußen erlitten. In den Dank für die kräftige Unterstützung der Regierung wird, wenn nicht alles trügt, das Land schwerlich einstimmen. Als Grund für diese Meinung dürfen wir wohl geltend machen, daß die Männer, welche die Regierung am nachdrücklichsten bekämpften, wie die H. H. Bachhausen, Redeker, v. Bennigsen, in Adressen und Ehrengeschenken Zeichen der Anerkennung von verschiedenen Seiten her empfangen, während kein einziger von den Stützen der Regierung sich einer ähnlichen Huldigung für seine ständige Thätigkeit zu erfreuen hatte. Wie dem aber auch sei: die Diät war eine hochwichtige für das Land, und wird das unter allen Umständen durch ihre Folgen bewahren. Die Regierung hat durch eine ganze Reihe von Gesetzen, unter denen wir nur das über die „königlichen Diener“, das über die Advocaten und Anwälte und Anwaltscammern, das über die Amtsvertretungen, die Städte- und Landgemeindevorordnung hervorheben, sich eine Ausdehnung ihrer Gewalt verleihen lassen, die sie nicht vergeblich besitzen wird. Diese Gewalt wird sich dem Volke nicht minder unmittelbar empfindlich machen, wie die neue Justizorganisation, die Zurückgabe eines Theils der Polizeistrafgewalt in die Hände der Verwaltung, die Auscheidung der großen Güter aus dem Gemeindeverbande und die Aenderungen des Jagdgesetzes. Das Volk wird sich nimmermehr an diese Gesetze gewöhnen, wird sie nie als heilsam achten lernen, sondern nur darauf denken, wie dieselben wieder zu beseitigen, oder zu ändern seien. Die Regierung wird sich dagegen bemühen, die im Volke lebenden Anschaunngen von politischen Rechten und Zweckmäßigkeiten umzukümmern und dazu voraussichtlich Mittel anzuwenden, welche nach allen Erfahrungen zum Gegentheil führen. So werden die Ergebnisse dieser abgelaufenen Diät der Ständeversammlung ohne Zweifel langjährige Kämpfe zwischen Regierung und Volk sein, die keinen andern als den immer doch nur zweideutigen Segen haben können, eine politische Aufregung von je nach den Umständen wechselnder Intensität im Lande wach zu erhalten. Und der Ausgang kann endlich kein anderer sein, als daß das Werk der Reaction langsam zerrieben oder plötzlich zerstampft wird.

**Hamburg, d. 4. April.** War es nächster Zweck der Suspension des Vereinsrechtes, eine Versammlung zu verhindern, die den Oberalten ihre verfassungsmäßige Pflicht einer Aufforderung des Ra-

thes zur Einführung der Verfassung von 1850 einzuschärfen beabsichtigte, so ist dieser Zweck nur zum geringsten Theile erreicht. Freilich unterbleibt die Versammlung; die beabsichtigte Eingabe an die Oberalten aber, diese an ihre Pflicht zu erinnern, wird nichts desto weniger erfolgen. Den Wortlaut derselben veröffentlicht heute das Comité vom 22. Jan. mit einer Aufforderung an die Bürgerschafts-Berechtigten zur Unterzeichnung, die im Laufe des heutigen Vormittags schon etwa 300 Unterschriften erzielt hat.

### Italien.

Aus Marseille, d. 4. April, wird telegraphirt: „Wir erhalten Nachrichten aus Neapel vom 2. d. Mts. Die Kräfte des Königs waren im Abnehmen begriffen.“

Ueber ein Zusammentreffen des Königs und der Königin von Preußen mit dem Papste wird der „A. Ztg.“ unter dem 28. März Folgendes gemeldet: „Der König und die Königin von Preußen begaben sich vorgefem nach dem Vatican und trafen dort im Giardino della Pigna mit dem Papste zusammen. Die Unterhaltung währte längere Zeit. Die Freundlichkeit des Papstes gegen die Majestäten überbot sich bei dieser Gelegenheit selbst; von den Kammerherren Talbot und Ricci begleitet, folgte er den hohen Gästen nach der Zusammenkunft und führte den König und die Königin durch das große vaticianische Museum, bis er sich beim Braccio nuovo desselben mit den herzlichsten Wünschen für beide Majestäten verabschiedete.“

### Frankreich.

Paris, d. 4. April. Mit Ungebuld erwartet man die offizielle Anzeige vom Zusammentritte des Kongresses, weil die Geschäftswelt sich davon wenigstens für einige Monate eine gewisse Ruhe und das Aufhören des so überaus lähmenden täglichen Hin- und Herschwankens verspricht. Augenblicklich jedoch dauert der Kampf zwischen den beiden Strömungen, des Vertrauens und des Misstrauens, noch immer fort. — Bis jetzt haben sich die Mächte noch keineswegs über das Präliminar-Programm zum Kongresse geeinigt, und es scheint sogar, daß man weder in Wien noch in Paris wünscht, daß der Kongress überhaupt zu Stande komme. Ein neuer Streit hat sich in Betreff des Eintrittes der italienischen Staaten in den Kongress erhoben. Man ist zwar darüber einig, daß sie erst zugelassen werden, wenn die fünf Großmächte die Grundlagen einer friedlichen Ordnung der Dinge aufgestellt haben; Frankreich verlangt aber jetzt, daß dann Piemont mit der nämlichen Autorität im Kongresse auftreten dürfe, wie die Großmächte. In Wien sowohl als in Berlin und London stößt dieses Verlangen jedoch auf energischen Widerstand. Rußland scheint in Allem mit Frankreich einig zu sein. Man versichert heute sogar in den offiziellen Kreisen, daß der Fürst Gortschakow, der russische Minister des Auswärtigen, in Paris erwartet werde, um sich mit Frankreich wegen der durch beide Mächte zu verfolgenden Politik zu verständigen. Die Rüstungen in Frankreich werden fortwährend mit dem größten Eifer und merkwürdiger Weise jetzt ganz offen betrieben. Die Truppen, die man aus Algier erwartet, belaufen sich auf 25 bis 30,000 Mann.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. April. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord Derby, daß die Regierung in Folge der am verfloffenen Donnerstage fattgefundenen Abstimmung beschloffen habe, zuvörderst die nothwendigsten Geschäfte abzumachen und hierauf das Parlament aufzulösen. Lord Derby sagte schließlich, die Königin habe von der ihr angebotenen Abdankung des Ministeriums oder Auflösung des Parlaments, letztere gewählt. Lord Granville verteidigte die Politik der Whigpartei. — Im Unterhause gab Disraeli dieselbe Erklärung wie Lord Derby im Oberhause ab. Der Schatzkanzler setzte die Zeit der Auflösung auf ungefähr Ostern, den Zusammentritt des Parlaments auf Juni oder Juli fest. Lord Palmerston erachtet die Auflösung als unmotivirt. Mehrere unwesentliche Reden folgten. Alle wollten die Auflösung rasch gefördert haben.

Ueber die Abstimmung in der letzten Donnerstags-Sitzung des Unterhauses wegen der Russellschen Resolution zur Reformbill (welche sich für eine größere Ausdehnung des Wahlrechts ausspricht und deshalb die zweite Lesung der Regierungsvorlage zu verwerfen beantragt) heißt es im Parlamentsberichte:

Es ist 1/2 auf 1 Uhr Morgens. Der Sprecher macht die Frage und das Haus schreitet zur Abstimmung. Ueber 600 Mitglieder sind anwesend, alle Galerien voll. 20 Minuten dauerte die Abstimmung, eigentlich „Theilung“ des Hauses, und je näher der Augenblick rückt, um das Ergebnis zu melden, desto lebhafter wird die Spannung. Die große Masse der Mitglieder nahm wie gewöhnlich, als sie aus den Abstimmungsstellen zurückkehrte, wieder ihre Plätze ein, aber ein starker Haufen hatte sich an der „Schanke“ zusammengeedrängt. Endlich kamen auch die Mitglieder in den Sitzungssaal zurück. „Ordnung! Ordnung!“ schrie es; „Schanke! Schranke!“ Wie die Zähler sich stellten, ertönte man leise, wer die Majorität hatte, und wie sie auf den Tisch zugehen, erhob sich von der Oppositionseite ein freisender Beifall, nach bevor das Ergebnis ausgerufen war. Jetzt kam der Moment. Für die zweite Lesung der Bill 291, für Lord John Russells Resolution 330, Mehrheit für die Resolution 39 Stimmen. Wieder erhob sich ein donnerndes Triumphgeschrei der Opposition. Jetzt schlägt der Sprecher, nach Verwerfung der zweiten Lesung, vor, über die Resolution als selbstständigen Antrag abzustimmen. Er wird schlägt (unter Tischen, Geböden und Rufen aller Art) als Amendement vor: „daß bei Parlamentswahlen mittelst des Ballots gekümmert werden sollte.“ Hr. S. verteilte erkl. ihr, sein Amendement nicht gerade jetzt vorzubringen (das Geschrei „Abstimmung“ überdient seine Stimme). Die Herren Bright, Gibson und andere Mitglieder stellten sich um den Tisch und riefen ihm vorlaut zu, sein Amendement einzuführen, anknirschend ohne etwas auszusprechen. Noch rufen Glad, Shelley und Lord A. Russell unter einem babilonischen Geschrei, das Niemanden sein eigen Wort hören läßt. Man sieht Lord A. Russells Lippen sich bewegen und vernimmt keine Sylbe. Wie endlich der Sprecher das babilonische Amendement zur Abstimmung bringen will, verlassen Becket, Gibson, Bright und viele andere Ballotanhänger das Haus, ohne zu stimmen. Ihnen folgt eine solche Menge Mitglieder nach, daß der Schatzkanzler die Thüre schließt, bevor alle fort können. Wieder stellt der Sprecher die Frage. Zur

Antwort ertönt ein überwältigendes Rein! Da Einige aber behaupten, die Majorität sei nicht verneint, schreitet man zur förmlichen Abstimmung, und das Ballot-Amendement fällt mit 98 gegen 328 durch. Jetzt wird Lord A. Russells Resolution durch Zuruf angenommen, und abermals dringen mehrere Mitglieder, die viele Rein! gehört haben wollen, auf „Theilung“ des Hauses. Aber inzwischen sind die flüchtigen Ballot-Anhänger (die ihre Minorität in einem so zahlreichen Hause nicht zeigen gewohnt) zurückgekehrt, und der Sprecher stellt noch zwei Mal die Frage und entscheidet, daß die Ayes (Ja!) für die Resolution die Mehrzahl sind (Beifall der Opposition).

London, d. 5. April. (Tel. Dep.) Nach dem „Morning Advertiser“ haben die Großmächte die Entfernung der österreichischen und sardinischen Kruppen auf 10 Meilen von der Grenze vor Beginn und während des Kongresses verlangt; Oesterreich fordere indes, daß Piemont entwaffne.

### Donaufürstenthümer.

Das „Journal de Const.“ vom 23. März schildert die Verhältnisse in den Donau-Fürstenthümern mit sehr düsteren Farben. Die Unionisten fahren fort, die feindseligsten Gesinnungen gegen die Fürsten zu bekunden. Oberst Souza hat sich bei seiner Ankunft in Butareff beiläufig, Herrn Maghero zum „Generalissimus der Armee in beiden Fürstenthümern“ und Herrn Tell zum „General der Freiwilligen“ zu ernennen. In jedem der beiden Fürstenthümer ist ein Vertheiligungskomitee organisiert worden und man geht mit dem Gedanken um, der Versammlung einen Gesekentwurf über Aushebung von 10,000 Mann vorzulegen.

### Serbien.

Die von der Stupschtna beschlossene Pressfreiheit ist durch einen fürstlichen Erlaß wieder aufgehoben worden. Professor Konst. Branckowitsch wurde zum Censor aller erscheinenden Druckschriften ernannt. Diese jüngste Verfügung hat das Vertrauen zur Regierung des Fürsten Milosch gewaltig erschüttert.

### Vermischtes.

Berlin. Als am Sonnabend, nach beendeter Parade, der Prinz-Regent auf dem Wege nach seinem Palais am Opernhaus vom Straßendamm auf das Trottoir einbiegen wollte, machte sich ein berittener Schutzmann durch fortwährendes Rufen: „Plaz da! Nacht doch Plaz!“ bemerkbar, versperrte aber dabei selbst den Weg so, daß Se. königl. Hoheit ihm bedeutete: „Machen Sie doch zuerst Plaz!“ Das geschah. Alle Umstehenden grüßten darauf ehrerbietig, und der Regent ritt, von keinem Vordrängen behindert, in sein Palais ein.

Die Pariser Blätter berichten Folgendes: Am vorigen Montag (28. März) ereignete sich während der Vorstellung der Oper Herkulanum eine äußerst ergreifende Scene. Im dritten Acte trat der Regisseur vor und kündigte an, Roger sei plötzlich heiser geworden, und bitte das Publikum um Nachsicht. Bald darauf erschien der berühmte Sänger wieder auf der Bühne und wurde vom ganzen Publikum mit Beifallsclausen empfangen. Als er singen wollte, machte er vergebliche Anstrengungen; die Töne blieben in der Kehle stecken. In seiner Künstlerverweigerung riß er sein Diadem vom Kopfe, schleuderte es auf die Bühne, und stürzte in die Coullise, wo man sich um ihn drängte und ihm Muth einsprach. Im Saale rief man: Roger! Roger! Ganz niedergeschmettert, mit verstörtem Gesicht kam er wieder, und alle Leute klatschten; er hielt die Hände vor der Stirn und weinte helle Thränen. Niemand erhielt ein Künstler glänzender Beweise von Sympathie; das Publikum klatschte stürmisch; die Damen wechten mit den Taschentüchern. Man rief Roger zu: Wenn Sie nicht singen können, so sprechen Sie! sprechen Sie! Auf der Bühne war die Rührung nicht weniger groß. Frau Borghi-Ramo, mit Thränen im Auge, nahm Roger's beide Hände, und suchte ihn zu beruhigen. Endlich sagte Roger, einen tiefen Seufzer, wieder Muth, und die Dankbarkeit verlieh ihm einen starken Willen; seine Stimme kam wieder, er sang, wenn auch nicht besser, so doch mit mehr Ausdruck als je. Er kann sich mit dem Gedanken trösten, daß alle Die, welche sein Talent bewundern, seine Freunde sind.

München, d. 2. April. Die mehrjährige Schwurgerichtsverhandlung gegen den 23jährigen Studenten Georg Ferner, welcher im vorigen Herbst am Tage vor seiner beabsichtigten Abreise von der hiesigen Universität seine Geliebte, die 17jährige Bildhauertochter Friederike Sanguineti während einer letzten ihm von ihr bewilligten Zusammenkunft erschossen hatte, endigte gestern mit der Beurtheilung des Angeklagten zu zwölf Jahren Festung wegen Mordes bei geminderter Zurechnungsfähigkeit. Das Mädchen war in München wegen ihrer Schönheit und Liebeshwürdigkeit bekannt, ihr fester Vorsatz, das Liebesverhältnis mit dem jungen Studenten wegen gänzlicher Hoffnungslosigkeit hinsichtlich einer künftigen Vereinigung abzubrechen, scheint das Motiv zu der That gewesen zu sein. Die in der Verhandlung vorgelesenen Briefe und Gedichte des Angeklagten an seine Geliebte zeugen von Bildung und tiefem Gefühl, aber auch von starker Phantasterei und Exaltation. Letzterer Umstand scheint die Milderung im Strafurtheil veranlaßt zu haben.

### Nachrichten aus Halle.

Dem Vernehmen nach soll die gegen die unverhehlte Dienstmagd Johanne Friederike Konniger aus Ammendorf wegen des am Abend des 16. Juni 1858 an der unverhehlten Friederike Fister zu Diekau begangenen Mordes durch den hiesigen Schwurgerichtshof am 19. October 1858 erkannte Todesstrafe durch Allerhöchste Cabinetsordre in lebenslängliche Zuchthausstrafe im Wege der Gnade umgewandelt worden sein.

Am 2. April er. verunglückte im Saalstrasse, gegenüber der Gröllwitzer Papierfabrik, der Schiffer Portius aus Halle.



## Nitterguts-Kauf-Gesuch.

Ein Rittergut mit hoch und frei gelegenem herrschaftlichen Schloß und Park, dessen Räumlichkeiten comfortable, möglichst getrennt von der in bestmöglichstem Bauzustande, doch nicht zu entfernt gelegenen Oekonomie-Wirtschaft in romantischer Lage und besserer Gegend Thüringens im Werthe von 100-200 Mille  $\mathcal{R}$ , wird von Jemand zu kaufen gesucht, der sofort nach Uebernahme volle Baarzahlung leisten würde.

Darauf bezügl. Offerten von Selbstverkäufern — nicht Unterhändlern — bittet man unter Chiffre **H. H. 30.** poste restante Leipzig baldigst abzugeben.

Heute Donnerstag den 7. April

## Grosses Concert im Stadt-Theater,

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Concertmeister David aus Leipzig.  
Casseneröffnung 6 Uhr.  
Anfang 7 Uhr.

E. John.

Numerirte Plätze 15  $\mathcal{R}$ , Seitenlogen 10  $\mathcal{R}$ , Parterre 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , Gallerie 5  $\mathcal{R}$  sind in meiner Wohnung, Promenade Nr. 25, und an der Casse zu haben.

fr. Harz-Waldmeister empfing

Julius Riffert.

## Täglich fr. Maitrank

von fr. duftenden Kräutern und reinem kräftigen 1857er

Roselwein bereitet, à Fl. 7  $\frac{1}{2}$  u. 10 Sgr., bei  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Anfern resp. 11 u. 22 Fl. billiger.

Julius Riffert in der alten Post.

## Herrmann Schöttler, Coiffeur, gr. Ulrichstr. 3,

im Hause des Kaufmanns Herrn A. Zeig, giebt sich die Ehre, seinen langjährigen Geschäfts-Gönnern hiermit anzuzeigen, daß er von heute ab in seinem neu eingerichteten Lokale täglich von früh 8  $\frac{1}{2}$  bis Abends 7 Uhr für Damen wie Herren in jeder Branche seines Geschäfts anzutreffen ist, kann aber deshalb auch nur bei Hochzeiten, Ballen oder anderen außergewöhnlichen Gelegenheiten seine persönliche Aufwartung außer dem Hause machen.

In meinem Lokale sind zwei Kabinette, das eine für Damen, das andere für Herren, und wird Jeder mit Beehrende nach alter von mir gewohnter Weise bedient werden.

H. Schöttler.

## Stereoscope und Stereoscopen-Bilder,

das Neueste in größter Auswahl, zu billigsten festen Preisen bei

Richard Pauly.

Französische Galanterie., so wie feine und courante Lederwaaren, Wiener Sichen-, Holz-, Chatoullen und echte Meerscham-Weißen, Salon-Streichböcher, Angelstöcke und Angeln, Spazier-, Reise- und Salonstöcke, Reit- und Fahrpeitschen u. s. w. u. s. w. in vorzüglich großer Auswahl zu den billigsten festen Preisen bei

Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.

## D. S. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße Nr. 12 u. 13, Ecke der Jägerstraße, 1 Creppe,

empfiehlt den Herren Wiederverkäufern

sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten

## Frühjahrsmäntel und Mantillen

zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

Freitag den 8. d. M. treffe ich mit einem großen Transport

Dänischer Arbeits- und Hannöv. Rutsch-Werke

in Aschersleben ein.

J. Heinemann.

In der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:  
A. Raubinger, Oekonom u. Draineur  
in Göttingen, einfache und populäre  
Darstellung der

## Drainage

als Grundlage der neuen Landwirthschaft, oder genaue und ausführliche Beschreibung ihrer praktischen Ausführung auf die leichteste u. beste Art. Ein nothwendiges Hülfsbüchlein für jeden Bauersmann. Mit 32 Figuren auf 8 Tafeln.  
Geb. 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .

Diese kleine Schrift aus der Feder eines wirklichen Draineurs, der bereits mehrere Tausend Morgen drainirt hat, stellt diesen großen Fortschritt des Ackerbaues nach eigener Erfahrung dar.

Grasfaamen, Thymothé und engl. Rhye, Kleesaat, roth, weiß und gelb, Incarnatflee, Zuckermohrbirse, Anieling oder Spörgel, deutsche u. franz. Luzerne, Mais, babischer u. amerik. Pferdehahn, Esparsette, Wicken, Röhrerübenfaamen, Kappsaamen, Stoppel- oder Herbstrübenfaamen, Kohlrübenfaamen, Zucker- und Futterrübenkern und peruan. Guano bei

Robert Kösch in Zörbig.

## Ladenvermietung.

Der Laden in meinem Hause ist sofort zu vermieten.

Chr. Voigt.



4 neue Leiterwagen, 2 vierzöllige, 1 zweispänniger, 1 einpänniger und 1 Gang zweispänniger beschlagene Rad sind mit Garantie zu verkaufen vor dem Steinthor Nr. 10.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Da ich gesonnen bin, das in der hiesigen Unter-Vorstadt belegene, früher Winterische Bachhaus, mit den dazu gehörigen Räumlichkeiten und im Hofe liegenden Blumen- und Gemüsegarten von heute ab wieder zu verpacken, so bin ich gern erbötig, darauf Reflektierenden die nähere Bedingungen schriftlich oder mündlich mitzutheilen.

Wiehe, am 3. April 1859.

Carl Böllger,

Gasthofsbesitzer „Zum rothen Löwen.“

## Den Herren Landwirthen

die ergebenste Anzeige, daß wir außer den vielen Aufträgen noch einige hundert Ctr. unfres Düngemehls (Kalksuperphosphat) fabricirten, welche wir hiermit unter Garantie von 7 % löslichen und 32 % leicht löslich phosphorsäuren Kalk, bestens empfehlen. — Dasselbe von Herrn Dr. Reichardt in Gena untersucht und empfohlen, geben wir in jedem Quantum ab und berechnen den 3. Ctr. mit 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  excl. Halle a/S.

Eduard Beed & Comp.,  
Klausthor 20.

## Schafviehverkauf.

150 Stück Mutterschafe,  
110 - Erflingshammel,  
120 - Jährlingshammel,

ausgeglichen und wollreich, wovon die Wolle 1857 zu 16  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  und 1858 mit 14  $\mathcal{R}$  pro Stein verkauft wurde, stehen jetzt oder nach der Schur zum Verkauf.

Niederöbblingen bei Alstedt.

F. L. Hoch.

Auf dem Rittergute Kleinlauchstedt steht eine Post geschornes sehr fettes Schafvieh zu verkaufen.

**Dreschmaschinen, Säcksel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübenschnidemaschinen, Ringel-Walzen, auch Getreide-Reinigungsmaschinen neuester Construction werden stets sauber angefertigt und stehen solche zur gefälligen Ansicht bereit in der landwirthschaftlichen Maschinenbauerei und Modellwerkstatt von**

Franz Meye,

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

**Grabkreuze, Grab-, Balken- und andere Gitter, so wie alle andern Guß- und Schmiedeeisensachen werden stets sauber ausgeführt und liegen die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht bereit in der landwirthschaftlichen Maschinenbauerei und Modellwerkstatt von**

Franz Meye,

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

## Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 8. April 1859 Abonnement suspendu: Gastspiel des Fr. Ungar und des Herrn Gaschke vom Stadttheater zu Leipzig zum Benefiz für Herrn Gaschke zum ersten Male: **Die Verschönerung der Frauen**, oder: **Die Preußen in Breslau**, historisches Lustspiel in 5 Acttheilungen von Arthur Müller.

Wunderlich.

## Theater in Cisleben.

Freitag d. 8. April zum ersten Male: **Nobert der Teufel**, große heroische Oper mit Tanz in 5 Acten von Meyerbeer.

Obfelder.

## Freie Gemeinde.

Freitag Abends 7  $\frac{1}{2}$  Uhr Versammlung. Vortrag von Ed. Walzer aus Nordhausen.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr schenkte uns Gott ein munteres Söhnchen.

Halle, den 5. April 1859.

Bernhard Schöber und Frau.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Merseburg. Das 12. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, die Einverleibung der württembergischen Reichslande, die Gemeindeverbände von Badrig, Wiesena und Götting betr. — Die R. Regierung bringt zur öffentlichen Kenntniss, dass mit dem Umbau der Untruschleuse bei Schönebeck begonnen werden, und demzufolge eine Sperrung derselben für die Schifffahrt stattfinden wird. Der in Rede stehende Bau wird bis zum Spätherbst dauern, der Tag, an welchem die Sperrung der Schleuse für die Schifffahrt beginnt, aber noch näher bekannt gemacht werden. — Der Reichsbauhauptmann Landrath v. Jägow zeigt an, dass bei der stattgefundenen Auslosung der auf das Jahr 1859 zu kündigenden und zu amortisirenden Obligationen des Württembergischen Deichverbandes im Betrage von 1175 Tblr. folgende Nummern gezogen worden sind: Litt. A. Nr. 110 und 125 à 500 Tblr., Litt. B. Nr. 9 à 100 Tblr., Litt. C. Nr. 109, 183, 185 à 25 Tblr. — Eine Bekanntmachung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, die Bedingungen der Aufnahme von Zöglingen in die Provinzial-Blindenanstalt zu Barbis betreffend. Die Verzeichnisse der am 2. Mai auf den landwirthschaftlichen Schankhalten zu Balbau bei Königshagen i. Pr. und Proskau bestimmten Vorlesungen.

**Personal-Chronik.** Die bisherigen Appellationsgerichts-Appellatoren Graf v. d. Schulenburg-Sehlen und Heinrich v. Seckow-Gleina sind zu Referendaren bei der hiesigen königlichen Regierung ernannt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Aspenkeim, in der Diöcese Halberstadt, ist dem bisherigen Pastor in Gröningen und Prediger in Dalldorf, Johann Christian Bachrede, versetzt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Rectorelle zu Gröningen, mit welcher die Pfarrstelle in Dalldorf verbunden ist, ist der Magistrat in Gröningen. Durch das erfolgte Ableben des Pastors Ziegler ist die unter königlicher Patronate stehende Pfarrstelle zu Gr. Beuster, in der Diöcese Seebauken i. A., vacant geworden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Döberitz mit Strelitz, in der Diöcese Gosenburg, ist dem bisherigen Prediger in Leimbach, Johannes Ernst Marr, versetzt worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Leimbach ist königlichen Patronats. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Sargwitz mit Mglens und Kautzdorf, in der Diöcese Liebenow, ist dem bisherigen Diaconus in Wühlberg, Johann Friedrich Donndorf, versetzt worden. Die dadurch vacant gewordene Diaconale Stelle zu Wühlberg ist Privat-Patronats. — Die Rectorelle an der Stadtschule zu Ortrand, Eparchie Osterwerda, königlichen Patronats, ist durch die Weisbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Die Schullehrer- und Küsterstelle in Kurztzendorf, Eparchie Sedda, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen hat ihren Zweigvereinen ein vorläufiges, vom 25. März c. datirtes Programm für die zum 30. und 31. Mai und 1. Juni bevorstehende Generalversammlung zu Köthen übersandt. Dasselbe enthält 17 Fragen, deren wichtigste folgende sein dürften: 1) Weitere Mittel zur Ausbildung des landwirthschaftlichen Vereinswesens, 2) Errichtung einer landwirthschaftlichen Credit-Anstalt für Anhalt, 3) die Belastung der Landwirthschaft durch die Elbzölle, 4) das Fallen und Steigen der Getreidepreise, 5) die beste Nachfrucht auf Zuckerrüben, 7) Düngung der Zuckerrübenfelder durch Melasse, 8) das Drillen des Getreides, 9) die Düngung mit Lupinenschrot, 10) zweckmässige Verwertung des Mais in Norddeutschland, 12) sind bei der Fütterung die stickstoffhaltigen oder die stickstofffreien Substanzen massgebend? 14) ob schwerere Pferde einzuführen seien, 16) welche voraussichtliche Zukunft hat die Wollproduction im Vereinsbezirk? 17) woher das jetzt häufige Wollfressen der Schafe in Anhalt? Die Centraldirection wird dafür sorgen, dass diese Frage durch einen Referenten eingeleitet werde, sie ersucht aber auch die Zweigvereine ihrerseits Berichtserfasser über die von ihnen in den Vorberathungen ermittelten Resultate zur Stelle zu senden.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen**

Märzbericht.  
Dr. Siebel berichtet über die neuen Kornmade, welche in den letzten Jahren vornehmlich in mehreren Provinzen Preussens aufgetreten ist. Dieselbe gehört zu den Würmern und zwar einer Art der weit verbreiteten Gattung *Cecidomyia* an und ist der *Wolffschläger*, welche im vorigen Jahrhundert besonders die Weizenfelder in Nordamerika zerstörte, überaus nahe verwandt. Mit Waizen legt sie in den jungen Roggenpflanzen, auf deren Blätter das vollkommen entwickelte Insekt seine Eier ablegt und von wo die ausstrichenden Jungen sich ins Herz der Pflanze einzufressen und dann verpuppen. Rechtzeitiges Abweiden der Acker durch Schaafe, dieses Unfluges und Walsen mit sehr schwerer Waage schlägt Liv als die geschnittenen Vertheilungsmittel vor. — Unter Vorlesung eines betreffenden Gypsabgusses spricht Dr. Gieseler über die Drens'sche Theorie der im Schichtenstern der Erias hängigen Gats-

tung Placodus, welche bisher allgemein in die Familie der Pfaffenodonten versetzt wurde, nach ihrem Schädelbau und der Anordnung der Zähne jedoch anzusehen zu den Saurieren gehört und in der australischen Gattung *Cyclodus* ihren nächsten lebenden Verwandten hat. — Dr. Kähler verbreitet sich über die Zusammenfassung der wichtigsten neuen Untersuchungen kritisch über das einfache und Doppelstein. — Dr. Krause theilt Dieterici's neueste statistische Ermittlungen über die Anzahl der gegenwärtig auf dem Erdboden lebenden Menschen mit. Es leben danach in Europa 272 Millionen oder 1490 auf jeder Quadratmeile, in Asien 755 Millionen, oder nur 951 für die Quadratmeile, in Afrika 200 Millionen oder 368 pro Meile, in America 59 Millionen oder 79 für die Meile, in Australien 2 Millionen oder 12 auf jeder Quadratmeile. — Dr. Zinken zeigte experimentell an einem Wasserzungen-netz, wie derselbe durch wiederholtes Rückwärtsstreichen des Ankers auf beiden Seiten sofort seine magnetische Kraft verliert, aber dieselbe durch entgegengesetztes Streichen eben so schnell wieder erhält und beträchtlich verjüngt. — Dr. Wislicenus verbreitet sich ausführlich über Lefevre's Projekt des Suezkanals unter Zugrundelegung des der Pariser Akademie darüber erstatteten Berichtes.

Dr. Weinb theilt die Resultate seiner Untersuchung des Boracites mit, in welchem er einen Gehalt von Chlor nachgewiesen hat. Nach der quantitativen Analyse unterscheidet sich derselbe vom Stassfurtit nur dadurch, dass ihm das in diesen enthaltene ein Äquivalent Wasser fehlt. — Derselbe bespricht noch den dem Herrn Giesler in Berlin patentirten Gasregulator und legt die Theorie desselben auseinander. Auch referirt er noch eine Arbeit von Wihl Müller, welche den Einfluss des Lungenatmens von Thieren auf ein begrenztes Luftquantum zum Gegenstande hat.

Dr. Giesler gibt eine kritische Beleuchtung der neuesten Untersuchungen A. Wagner's über die Flugtaurice. Er hält gegen dieselben seine eigene Auflösung dieser Familie in mehr als zwei Gattungen aufrecht und will auch den eigenthümlichen Baue des Kaltes eine tiefere Bedeutung zugeschrieben wissen als A. Wagner einräumt. Das von diesem über das Aufsteigen und die fliegende Lebensweise der Pterodactylen Beizehauben wird durch den Skelettbau als zum Flattern nach Art der Fledermäuse entschieden widerlegt, gegen den aufrechten Gang spricht der Bau der Gliedmaßen und insbesondere die Form der Krallen.

**Fremdenliste.**

- Angelkommene Fremde vom 5. bis 6. April.
- Kronprinz.** Hr. Ober-Reg.-Rath Oberg a. Magdeburg. Hr. Stad. v. Sag a. Königsberg. Hr. Gutsd. v. Kuratoff a. Pöland. Hr. Artill. Woodville a. London. Die Hrn. kaus. Richter a. Berlin, Claus a. Leipzig, Schäfer a. Zwickau, Steinberg a. Hamburg.
- Stadt Zürich.** Hr. Adv. Blumfels a. Nürnberg. Hr. Gutsd. Stähler a. Regensburg. Die Hrn. Kauf. Hohmann a. Berlin, Becker a. Leipzig, Vogmann a. Hamburg, Haubold u. Seefeld a. Magdeburg.
- Goldner Ring.** Hr. Standesherr Graf v. Stanislawski m. Diener a. Minsk. Hr. Amtsrath Ehrenruth m. Fam. a. Stolz. Hr. Schulrath Wejmer u. Hr. Reg.-Rath v. Norlohnen a. Stettin. Hr. Rechtsanwalts Reichsauer a. Burg. Hr. Med.-Rath Schlichtentropf a. Bonn. Hr. Calligraph Held a. Remel. Hr. Oberleut. v. d. Ranten a. Münster. Hr. Stallmeister Kupfersch a. Altenburg. Hr. Insp. d. Dresd. Feuer-Verf. v. Gies. Hr. St. d. Dessau. Hr. Gen.-Agent d. Pr. Nat.-Verf. v. Gies. i. Stettin Seidler a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Heinke a. Gera, Schimmer a. Erfurt, von a. Jegnitz, Eichenhagen a. Dresden, Hübner a. Brandenburg, Franke a. Erlangen, Strauß a. Berlin, Falkenstein a. Hannover.
- Goldner Löwe.** Hr. Sect. Berner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kriesel a. Leipzig, Siebel a. Düsseldorf, Schäfer a. Stuttgart. Hr. Stad. Fuhrmann a. Bonn. Hr. Agent Schwarz a. Bernburg. Hr. Privat. Betschel a. Dresden.
- Stadt Hamburg.** Die Hrn. Kauf. Hornig a. Friburg, Hoff a. Berlin, Dittmar a. Saalfeld, Geiß a. Nordhausen. Hr. Gutsd. Stadelberg a. Saalfeld. Die Hrn. Insp. Basemann a. Magdeburg, Bedow a. Helmstedt. Hr. Dr. Berends a. Berlin. Die Hrn. Privat. Franke a. Danzig, Wolfson a. Berlin. Hr. Dir. Schneider a. Ludenwalde. Hr. Ingen. Kaumann a. Magdeburg. Hr. Domänenpächter Koch u. Hr. Stallm. Buttstädt a. Gotha.
- Schwarzer Bär.** Hr. Fabrik. Jacob a. Bergdorf. Die Hrn. Kauf. Neubert a. Friedeburg, Gorchold a. Eilen, Deute a. Jegnitz. Hr. Müller Spang a. Reideburg. Hr. Buchbinderm. Lange a. Gerstfeld. Hr. Maler Budach a. Bitterfeld. Hr. Müller Schiele a. Schlotzheim.
- Goldne Kugel.** Hr. Kaufm. Bernthal a. Magdeburg. Die Hrn. Factore Kranich a. Schandenthal, Wefernitz a. Altesien. Hr. Beamter Duwisch a. Barnow. Fräul. Fint a. Albach.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Fräul. v. Hardenberg m. Schwester u. Junger. Hr. Stad. v. Ralm a. Heidelberg. Die Hrn. Kauf. Eichenberg u. Stein u. Hr. Dr. Bödicke a. Berlin. Hr. Schachtm. Raup a. Bitterfeld.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	5. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Austrud	335,43 Par. L.	335,30 Par. L.	335,28 Par. L.	335,40 Par. L.	
Dunndrud	3,29 Par. L.	3,32 Par. L.	3,16 Par. L.	3,26 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	84 pCt.	77 pCt.	95 pCt.	85 pCt.	
Luftwärme	7,7 G. Rm.	8,8 G. Rm.	5,8 G. Rm.	7,4 G. Rm.	

**Bekanntmachung.**

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preussischen Bank zu 10 Thaler sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden und bringen wir die Beschreibung derselben nachstehend mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss, dass die alten Banknoten à 10 Tblr. vom 1. April d. J. ab bei allen Bankcassen in neue umgetauscht werden können.

Berlin, den 13. März 1859.

**R. Pr. Haupt-Bank-Directorium.**

**Beschreibung der neuen Noten der Preussischen Bank zu 10 Thaler.**

Die neuen Banknoten à 10 Thlr. stimmen mit den jetzt umlaufenden genau überein, haben auf der Rehrseite aber einen Ueberdruck in drei Farben mit den grossen Buchstaben

**P. H. B.**

Der Ueberdruck ist aus verzierten Buchstaben zusammengesetzt, welche die Strafandrohung gegen die Nachbildung in 25facher Wiederholung enthalten.

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Schober** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen **Afford Termin** auf den 14. April d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, dass alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den **Afford** berechtigt.

Halle a. d. Saale, am 31. März 1859.

**Königl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
Der Kommissar des Konkurses.  
**Freund.**

**Öffentliche Vorladung.**

Auf Grund der Anklage vom 15. März cr. ist durch Beschluss der Sixen Deputation des

unterzeichneten Gerichts die Eröffnung der Untersuchung gegen nachbenannte Militairpflichtige:

- 1) den Johann Carl Blumentritt am 10. März 1835 zu Cochau geboren, Sohn der unverheh. Dorothee Blumentritt;
- 2) den Johann Friedrich Bechter am 2. Mai 1834 zu Dollnitz geboren;
- 3) den Barbier Wilhelm Bernhardt Carl Deichmann am 1. September 1835 zu Zeicha geboren;
- 4) den Gottlieb Friedrich August Egelmann am 1. Juni 1835 zu Büschdorf geboren;
- 5) den Friedrich Wilhelm Gneist am 18. Febr. 1834 zu Reideburg geboren;
- 6) den Knecht Friedrich Wilhelm Heine am 4. Januar 1833 zu Schönwitz geboren;
- 7) den Marofsen Herrmann Gustav Henemann am 4. Juli 1835 zu Löbjuhn geboren;
- 8) den Carl Theodor Klostermeier am 22. Novbr. 1836 zu Hochtau geboren;
- 9) den Theodor Christian Gottlob Kutschner am 6. August 1836 zu Berlin geboren;
- 10) den Johann Christian Klostermann am 18. April 1836 zu Gutenberg geboren;



- 11) den Johann Friedrich Koch am 26. Jan. 1835 zu Nietleben geboren;
- 12) den Knecht Friedrich Karl Lorenz am 28. Febr. 1835 zu Reideburg geboren;
- 13) den Kellner Friedrich Carl Merz am 16. März 1832 zu Burg bei Reideburg geboren;
- 14) den Richard Arnold Ruge am 3. Juli 1835 zu Giebichenstein geboren;
- 15) den Gottlob Friedrich Reichmann am 28. Januar 1835 zu Gimritz bei Halle geboren;
- 16) den Schneider Johann Carl Stoye am 5. Mai 1831 zu Walbig geboren;
- 17) den Friedrich Carl Schaffernicht am 19. Juli 1835 zu Peßen geboren;
- 18) den Schiffer Emanuel August Thale am 11. December zu Trebnitz geboren;
- 19) den Friedrich Carl Werner am 19. Januar 1834 zu Brudorf geboren;

wegen Auswanderns ohne Erlaubniß und damit verbundener Entziehung vom Militärdienst beschloffen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der 1. Deputation

**auf den 11. October d. J.**

**Vormittags 8 1/2 Uhr**

im Kreis-Gericht — über den Hof weg, 2 Treppen hoch, im Sitzungssaal — anberaumt, und ergeht an jeden der vorgenannten Angeklügten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel entweder mit zur Stelle zu bringen oder schon vorher so zeitig anher anzugeben, daß sie noch zum Termine herbeigebracht werden können.

Jeder der Obgenannten, welcher nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheint, hat zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

Halle, den 17. März 1859.

**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Konkurs-Eröffnung.**

**Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. E., 1. Abtheilung,**

den 1. April 1859 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kupferschmiedemeisters **Hieronimus Haase** in Rothenburg a/E. ist der gemeine Konkurs im abgefuhrten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 14. April d. J. Vormittags 12 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 2. Mai d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 22. Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwalters-Personals

auf den 26. Mai 1859 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Paris bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten ansetzen. Denjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Wilke, Fritsch, Goedecke, Kriebiger, Schede, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Edictal-Ladung.**

Die verehelichte **Susanne Louise Suppe** geborne **Wirth** hier hat gegen ihren Ehemann, **Dekonon August Suppe**, wegen böslücher Verlassung die Ehetrennung beantragt und wird daher der p. **Suppe**, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, zur Verantwortung der Klage auf

**den 8. October 1859**

**Vormittags 11 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 21, zwei Treppen hoch, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** mit dem Bedeuten geladen, daß bei seinem Ausbleiben der ihm zur Last gelegte Scheidungsgrund für zugestanden erachtet werden wird.

Halle a/E., am 25. März 1859.

**Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

**Retourbriefe.**

- 1) An Zwanzig in Halle. 2) Döbel in Halle. 3) Kuhn in Halle. 4) Vogt in Halle. 5) Vogt in Halle. 6) Schmidt in Halle. 7) Moor in Halle. 8) Blechschmidt in Prettin. 9) Prote in Posen. 10) Baumgarten in Priorau bei Raguhn. 11) Schubert in Berlin. 12) Pfaff in Bibra. 13) Körner in Halle. 14) Bernhardt in Jena. 15) Andre in Halle. 16) Andre in Halle. 17) Huisch in Zwenkau. 18) Stanelle in Delitzsch. 19) Dpel in Nemsdorf bei Querfurt.

Halle, den 6. April 1859.

**Königl. Post-Amt.**

**Subhastation.**

Auf den Antrag der Erben des Gutsbesizers **Andreas Eichhorn**, weil in Wernsdorf, soll der Erbtheilung halber

**im Eichhorn'schen Gute zu Wernsdorf**

Mittwoch den 27. April d. J. Vormittags 11 Uhr

das von Eichhorn verlassene mit 1050,16

Steuereinheiten behaftete gebundene Gut, Gs. Nr. 15 zu Wernsdorf, bestehend in

- a) — Mg. 171, □R. Hofraithe an Wohnhaus, Nebengebäuden, Hof, Gemüsegarten und Grasgarten mit Weg und Hutung, Flurb. Nr. 50;
- b) — Mg. 62, □R. Obstplantage im Dorfe, Flurb. Nr. 34;
- c) 3 Mg. 72, □R. Feld mit Weg u. Wiese hinterm Dorfe, Flurb. Nr. 72;
- d) 2 Mg. 51, □R. Feld mit Feldrand am Wanderseige, Flurb. Nr. 88;
- e) 4 Mg. 83, □R. Wiese, Wege und Feld daselbst, Flurb. Nr. 92;
- f) 8 Mg. 58, □R. Feld in den Vorwerken, Flurb. Nr. 99;
- g) 9 Mg. 61, □R. Feld in den Vierlingen, Flurb. Nr. 100;
- h) 17 Mg. 1, □R. Feld, Hutung, Weg, Wiese und Fußweg in den Vierlingen, Flurb. Nr. 108;
- i) 12 Mg. 125, □R. Feld und Obstplantage in den Großschern, Flurb. Nr. 166;
- k) 3 Mg. 168, □R. Feld in den vordern Steinbergen, Flurb. Nr. 199;
- l) 1 Mg. 13, □R. Laubholz, Hutung und Feld im Saurgraben, Flurb. Nr. 218;
- m) 1 Mg. 99, □R. Feld im langen Graben, Flurb. Nr. 230;
- n) 3 Mg. 28, □R. Feld in den hintern Steinbergen, Flurb. Nr. 251;
- o) 20 Mg. 66, □R. Feld und Graben in den Wernsdorfer Stücken, Flurb. Nr. 261;

sämtlich in der Wernsdorfer Flur gelegen;

ferner in folgenden in der Sömmiger Flur belegenen Perennstücken:

- p) 3 Mg. 81, □R. Laubholz und Wiese im Stöckicht und in den Stöckichtswiesen, Flurb. Nr. 167;
- q) 2 Mg. 4, □R. Wiese im Stöckicht und in den Stöckichtswiesen, Flurb. Nr. 175;

**auf der Hoben-Rußiger Flurgrenze, da wo beide unten genannten Grundstücke zusammenstoßen,**

Montag den 2. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr folgende zwei von Eichhorn verlassene ledige Grundstücke:

a) ein lediges Holzgrundstück auf dem Rübentange mit 4 Mg. 52, □R. Flächengehalt, unter Flurb. Nr. 183 in der Ruffiger Flur gelegen, mit 21,77 Steuereinheiten belastet;

b) ein lediges Holzgrundstück am Urteleggraben mit 5 Mg. 5, □R. Flächengehalt, mit 20,11 Steuereinheiten behaftet, unter Flurbuchs Nr. 131 in der Hobener Flur gelegen;

und zwar jedes der genannten 3 Stücke für sich unter den an Amtsbreite und in Wernsdorf angeschlagenen Bedingungen, worunter sich auch die befindet, daß der 10te Theil der Erhebungssumme sofort im Termine, dann 7/8tel derselben wiederum spätestens in 4 Wochen und die übrigen 1/8tel derselben bis Michaelis d. J. baar zu bezahlen sind und daß die Uebergabe der Erhebungssubjekte sofort nach vollständiger Bezahlung des 3ten Theils der Kaufsumme erfolgen wird, öffentlich versteigert werden: was unter dem Bemerken, daß der Gutsbesitzer am nächstfolgenden Tage, den 28. April d. J. bei der im Eichhorn'schen Gute zu Wernsdorf stattfindenden Mobilien-Auction Gelegenheit hat, auch das zum Gute bisher benutzte todte und lebende Inventar käuflich erwerben zu können, zahlungsfähigen Kaufwilligen hierdurch bekannt gemacht wird.

Gera, den 18. März 1859

**Fürstlich Reuß-Plauisch. Justizamt.**

III. Abtheilung.

**Sertwig.**

**Bekanntmachung.**

In unserer Stadtschule ist eine Lehrstelle, verbunden mit Organisten-Dienst, welche ein jährliches Einkommen von 200 R. gewährt, vacant, und soll sofort wieder besetzt werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich dazu unter Einreichung ihrer Zeugnisse schriftlich oder persönlich recht bald bei uns melden.

Querfurt, den 2. April 1859.

**Der Magistrat.**

**Haus-Verkauf.**

Das hier selbst Martinsgasse Nr. 12 belegene **Lösch'sche** Haus mit Seitengebäuden, Hintergebäuden, Hof und Gärten, Aussicht nach der Leipziger Straße gewährend, und daher sehr gut gelegen, soll durch mich meistbietend verkauft werden.

Zur Abgabe der Gebote lade ich Kaufliebhaber auf

**den 18. April Vormittags 11 Uhr**

zu mir ein, woselbst auch die Bedingungen zu erfahren sind.

**Wilke, Justizrath.**

**Licitations-Termin.**

Es sollen einige durch die Separation nöthig gewordene **Brücken-Bauten** in **Hohenedlau** er Feldflur, desgleichen ein Weg zur Anfuhr von Riß

**onnabend den 16. April**

**Vormittags 10 Uhr**

im Gasthose zu **Hohenedlau** öffentlich an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und Unternehmungslustige hierzu eingeladen.

**Hohenedlau, den 2. April 1859.**

**Der Ortsvorstand.**

### Rugholz-Verkauf.

Mittwoch den 13. April cr., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in der Schenke zu Möllendorf die im herrschaftlichen Forst-Revier Möllendorf im Forstort Brand (bei Watterode belegen) aufgehauenen Rughölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, als circa:

800 Stück Birken und saalweidene Pflugrüster in einzelnen Partien von 12 bis 48 Stück,	I. Sorte,
48 1/2 Schock birken und saalweidene Reiffstöcke	II. "
203 1/2 "	III. "
75 1/2 "	IV. "
50 "	

Diese 377 Schock Reiffstöcke werden im Ganzen verkauft, und müssen 100  $\mathcal{R}$  gleich im Termine angezahlt werden, die Vollzahlung aber bis zum 15. Mai erfolgen.

Neu-Asseburg, den 3. April 1859. Der Dersförster Baumgarten.

### Tagelöhner-Ver sicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Die unterzeichnete General-Agentur benachrichtigt hierdurch die Herren Landwirthe, daß die Agentur Delitzsch von Herrn G. S. Schulze auf dessen Nachfolger in seinem Geschäfts-Lokal

Herrn Kaufmann Ferd. Zeising in Delitzsch übergegangen ist, an welchen also die Gesellschafts-Mitglieder sich zu wenden haben.

Die General-Agentur Halle.

### Bieh-Ver sicherungen

beim Potsdamer Bieh-Ver sicherungs-Verein werden von Unterzeichnetem jederzeit angenommen und abgeschlossen. Statuten des Vereins werden gratis verabfolgt

S. S. Spitz.

Halle, Rathhausgasse Nr. 15.

### Geschäfts-Hausverkauf.

Ein Haus mit Laden, Niederlagen und 3 Familienwohnungen, Hofraum u. s. w., in welchem seit vielen Jahren Material- u. Seilerwaaren-Geschäft betrieben worden und in frequenter Straße einer lebhaften Stadt liegt, hat für einen sehr soliden Preis mit geringer Anzahlung zu verkaufen, kann auch sofort bezogen werden. Alles Nähere ertheilt im Auftrage J. G. Fiedler in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle in der Pfefferschen Buchh. vorräthig:

C. J. Huth's

Handbuch für Bauherren und Bauleute

zur Verfertigung und Beartheilung der

### Ba u a n s c h l ä g e

von Wohn- u. Landwirthschaftsgebäuden. Dritte Auflage

von N. Cremer,

Königl. Landbaumeister und technischem Hülfarbeiter bei der Königl. Regierung zu Köln.

8. geh. 29 Bogen. 1 Thlr. 18 Sgr.

Huth's Werk über Veranschlagungen, welches bei seinem Erscheinen als eins der ersten und ausführlichsten dieser Art nicht geringes Aufsehen machte, erscheint jetzt in neuer, zeitgemäßer Bearbeitung. Der Herr Bearbeiter hat es sich angelegen sein lassen, die praktische, schlichte Darstellungsweise beizubehalten und hauptsächlich für Bauherren auf dem Lande, Werkmeister und Anfänger in dem Studium des Veranschlagens den Weg zur Aufstellung eines möglichst genauen und richtigen Anschlags zu bezeichnen. Durch Hinzufügen eines neuen Capitels über Mühlenbauerarbeit, sowie vielfache Bereicherungen in der Fächler- u. Schlosserarbeit, durch Behandlung mehrerer, in neuerer Zeit mit Erfolg angewendeten Baumaterialien ist die Brauchbarkeit nicht unwesentlich erhöht.

Braunschweig.

C. A. Schwetsche und Sohn.

(N. Bruhn)

### Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

In einer kleinen Provinzialstadt unweit Halle soll ein Haus, in welchem seit zwanzig Jahren ein Schnittgeschäft mit mehreren anderen Branchen Schwingunghaft betrieben wurde, Familienverhältnisse halber mit sämmtlichen Waarenvorräthen verkauft werden. Rescriptanten wollen ihre Adresse unter Chiffre M. G. # 100 franco poste rest. Halle niederlegen.

### Einladung

an die Herren Apotheker zum Abonnement.

Die seit 22 Jahren herausgegebenen Notizen aus dem Gebiete der practischen Pharmacie und deren Hülfswissenschaften, gegründet von Dr. Voget, fortgesetzt von H. Kührtze, erscheinen auch für das Jahr 1859.

Es erfreut sich dieses Journal einer sehr grossen Verbreitung, welche sich mit jedem Jahre steigert; die unterzeichnete Verlagshandlung erblickt darin den Beweis, dass die Redaction einem richtigen Plane folgt, indem sie kurz und bündig die neueren Erfahrungen in der practischen Pharmacie und deren Hülfswissenschaften auf einen kleinen Raum zusammendrängt und dadurch den Apotheker, der entweder nicht die Zeit und Müsse hat, die weitläufigen Abhandlungen durcharbeiten oder aber die bedeutenden Auslagen für die grossen Journale in den verschiedenen Fächern vermeiden will, die Möglichkeit an die Hand giebt, auf eine billige und wenig Zeit raubende Weise sich mit den Fortschritten seines Faches bekannt zu machen. Die Redaction, in den Händen eines practischen Apothekers, wird auch fernerhin bestrebt sein, ein Blatt für den practischen Apotheker zu liefern und sieht sich in diesem Unternehmen durch practische Apotheker unterstützt. Die Verlagshandlung wird Alles, was an ihr liegt, aufbieten, um durch regelmässiges Erscheinen den Abonnenten entgegenzukommen und ladet zu baldigen neuen Abonnements ergeben ein, welche in allen Buchhandlungen und bei allen Postanstalten angenommen werden.

Der Preis bleibt wie bisher per Jahrgang in 12 monatlichen Lieferungen 1 Thlr. 10 Sgr. Crefeld, im März 1859.

C. M. Schüller.

### Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof ersten Ranges, mitten in einer sehr nahrhaften Provinzialstadt, an einem schiffbaren Flusse gelegen, soll veränderungshalber mit 3000  $\mathcal{R}$  Anzahlung sofort verkauft werden. Derselbe ist vor circa 20 Jahren von Grund aus neu erbauet, und befinden sich in demselben ein sehr schöner und geschmackvoll gebaueter Tanzsaal, 9 heizbare Zimmer und mehrere andere Räumlichkeiten, Keller, Brunnen und Pferdestall. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt Friedrich Heinicke in Aisleben a/S.

Veränderungshalber soll ein Landgut mit massiv neu erbautem, bequem und schön eingerichteten Wohnhaus, Ställe und Scheune, mit über 100  $\mathcal{R}$ . besser Bodentlaße zu Weizen, Kapps- und Zuckerrübenbau und Wiesen, mit vollem lebenden und todtten Inventar — Uebernahme Johanni d. J. — preiswürdig verkauft werden. Näheres über Forderung, Lage und Inventarienzverzeichniß mit Borrath an Körnern, Heu, Stroh u. ertheilt auf franco Anfragen der Agent C. F. Weise in Delitzsch.

2000, 1500, 5-600, 300 und 200  $\mathcal{R}$ fr. sind auf gute Hypothek auszuliehn durch Justizrath Wilke.

### An Musiker.

Das Dom- und Stadtmusikchor zu Naumburg a/S., dessen Organisation als Gesellschafts-Chor schon vorläufig von den betreffenden Behörden genehmigt ist, sucht zu sofortiger Ergänzung einen Posonist, einen Clarinetist, zwei Waldhornisten und einen Trompeter. Darauf achtende Herren haben sich zu näherer Auskunft portofrei an den Unterzeichneten zu wenden.

Naumburg, den 5. April 1859.

Der Königl. Musikdirector

Otto Claudius.

Die Inspectorstelle F. T. Schkeuditz ist besetzt.

### Gesuch.

Ein gewandtes, kräftiges Mädchen, welches seit 1 1/2 Jahren in einem lebhaften Material- und Kurzwaaren-Geschäft conditionirt und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht zu Johanni d. J. die jetzige Stellung zu verändern. Gefällige Offerten wird Herr Kaufmann Glinker in Eisleben entgegennehmen und beantworten.

Güter mit 80 und 90  $\mathcal{R}$ . Morgen, 1/2 Meile von Halle, dicht an der Chaussee, sind zu verkaufen durch A. Ruckenburg, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

(Offene Stellen.) Für eine bedeut. Zuckerfabrik wird zu Johanni ein erster Bewalter, ein Hofverwalter, ein zweiter Siedemeister und ein Maschinenmeister gesucht durch Gd. Nebling in Magdeburg, Georgenplatz Nr. 34.

Pferdebünder Rathhausgasse Nr. 8.

Gummischuhe reparirt schnell bei Garantie J. Deffner, Schmeerstr. Nr. 15.

Ein Hotel 1. Classe in einer Provinzialstadt, am schiffbaren Flusse und Eisenbahn belegen, will Besitzer krankheits halber mit Inventar für 16,500  $\mathcal{R}$ , mit 6000  $\mathcal{R}$  Anzahlung, sofort verkaufen. Näheres bei Magdeburg. Gd. Newitzky.

Ein Hotel 1. Classe in schönster Gegend des Harzes soll, Verhältnisse halber, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden, durch Magdeburg. Gd. Newitzky.

Mehrere sehr gute Geschäfte auf dem Lande sind zu verkaufen, resp. zu verpachten, durch Magdeburg. Gd. Newitzky.

Ein Rittergut in hiesiger Gegend, mit 3400 Morgen bestem Weizenboden nebst Zuckerrübenfabrik, will der jetzige Pächter, dessen Pachtzeit noch 15 Jahre währt, wegen Kränklichkeit anderweitig cediren. Zur Uebernahme sind 140,000 bis 150,000  $\mathcal{R}$  erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt Magdeburg. Gd. Newitzky.

Die künftigen Freitag für unsern lieben Leipziger Gast Herrn Caschke stattfindende Benefizvorstellung bietet so viel des Schönen und Interessanten, daß ich nicht unterlassen kann auf den uns bevorstehenden Kunstgenuss aufmerksam zu machen. Wer Herrn Caschke kürzlich als „Ambrosius“, „Bonjour“, „Banquier“, „Müller“ und „Chalisak“ in „Anna Lise“ gesehen, wird gewiß mit mir wünschen und dafür sorgen, daß diesem ausgezeichneten Künstler durch recht zahlreichen Besuch seiner Benefizvorstellung ein Beweis gegeben wird, daß wir Hallenser wahre Kunst zu schätzen wissen. Die Wahl des Benefizianten ist eine höchst glückliche, es ist das überall mit Begeisterung und Jubel aufgenommene vaterländische Lustspiel: „Die Verschönerung der Frauen“, oder: „Die Preußen in Breslau“, und nicht leicht dürfte ein Stück dem jetzt so vagen patriotischen Sinn entsprechen wie gerade obiges. Das Stück und die Darstellung desselben, vorzüglich die Leistung des Hrn. Caschke, hat mich bei einem Besuch in Leipzig so sehr erfreut und diese Auforderung angeregt, möge sie Hrn. Caschke reiche Früchte tragen.

Ein wahrer Freund der Kunst.

# Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

in besten Stoffen sind jetzt nach den neuesten Modellen in großer Auswahl angefertigt und empfiehlt solche zu billigsten Preisen

**E. Cohn, Leipzigerstraße (gold. Löwen).**

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist erschienen:

**J. C. f. Scharlach, Aufgaben zu Übungen** im schriftlichen Rechnen für Bürger- und Volksschulen.

58 Hest.

Regelbetr., Gesellschafts-, Zins-, Rabatt-, Disconto-, Wechsel-, Termin-, Mischungs-Rechnung, vermischte und algebraische Aufgaben. Preis 3  $\frac{1}{2}$  S.

Auflösungen der Aufgaben zu Übungen im schriftlichen Rechnen. 58 Hest. Preis 4  $\frac{1}{2}$  S.

## Kurz- und Galanteriewaaren-Handlung en gros & en detail

**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 32,**

empfiehlt Lager: einer und ord. Tisch-, Taschen-, Dessert-, Feder-, Rasirmesser, Scheren, Vorlege-, Ess- und Kaffeelöffel,

acht engl. Nähnadeln, Stroh- u. Haarnadeln, Kopf-, Hut- u. Tuchnadeln, Gummi-Träger, Strumpfbänder, Gürtel, Sauger, Aermelhalter, Frisir-, Staub-, Loupir-, Scheitel-, Taschen- und Damen-Kämme, Zahn-, Nagel-, Haar- u. Kleiderbürsten, Zahnstocher u. Armabänder, Broches, Ohringe, Fingerringe, Colliers, Portemonnaies, Cigarren-Etuis u. Spiken, Schnupf- u. Streichholzboxen, Rost-, Westen-, Hemd- u. Mantelknöpfe u. Handböden, Schiefertafeln, Bleistifte, Stahlfedern, Zuchkasten, Blech- u. Holzpennale, Porzellanfiguren, Wollbälle u. c. zu den billigsten Preisen.

Das mein **Wagen-Magazin** eine in Wirklichkeit große und schöne Auswahl von eleganten Victoria-, Kutsch-, Jagd- und leichten Droschkenwagen darbietet, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Auch stehen mehrere gebrauchte ein- und zweispännige, sowohl halb- als auch ganzgedeckte Kutschwagen billig zum Verkauf.

**C. Zander, Wagenfabrikant, gr. Ulrichsstraße 45.**

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Courseus der griechischen Syntax für Schüler oberer Gymnasialklassen.

Von

**Dr. Fr. Schmalzfeld,** Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Gieseben. Preis 10  $\frac{1}{2}$  S.

Verlag der Kuhntschens Buchhandlung (E. Gräfenhan) in Gieseben.

### Polir- und Schärfepulver in Dosen à 5 Sgr.

Nur eine Prise davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft, allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmesser, eine unübertreffliche feine Schärfe zu ertheilen. Zu haben bei

**C. Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

Soeben erschien im Verlage von **L. Garcke** in **Naumburg** und **Leipzig** und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Die Geheimnisse der künstlichen Fischzucht.

geh. 1 Thlr.

Es enthalten diese Mittheilungen unter Anderm: Die künstliche Ausbrütung von Fischeiern. — Künstliche Befruchtung der Fische. — Apparat zum Zeitigen der Fischeier. — Ueber künstliche Laichplätze zur Fischzucht. — Brutkästchen zur künstlichen Fischzucht. — Künstliche Forellenzucht. — Verfahren der Chinesen, den Fischlaich in Eiern durch Sühner ausbrüten zu lassen. — Die Verwendung der Fischeier. — Fischen den modrigen Geschmack zu benehmen. — Fische lebendig weit zu versenden. — Fleischfressende Fische von ihrer lebenden Beute zu entwöhnen. — Nahrungswert der Fische. — Zubereitung der Fischwaaren in Rußland. — Fische als Düngemittel. — Fischöl. — Fischseife. — Fischguano. — Fischkleim. — Fischthran u. s. w. — Kochspeisen, um Fische aller Art zu fangen. — Aale mit den Händen zu fangen u. s. w.

Millionen und aber Millionen von Fischen könnten in unsern Seen, Teichen und Flüssen leben und wie viel leben darin? Gleich dem Getreide können die Eier ausgefütet werden. — Ohne alle Unkosten können die Fische ernährt werden! — Züchtet deshalb Fische, züchtet Fische! —

Bei **G. Franz** in **München** erschienen und ist durch alle Buchhandlungen, in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandlung**, zu haben:

### Ueber die Ernährung der Neugeborenen

von **Dr. Heinr. May.** 8. brochirt 6 Sgr.

Wie alle Jahre, halte ich auch in diesem formwährend starkes Lager von **Leinöl** und **Leinölsirniß**, **Irdan**, **Steinkohlentheer**, **Schiffstheer** und alle Sorten **Wach** u. c. und stelle bei Abnahme des Quantums verhältnismäßige billige Preise.

**J. F. Weber,** Alter Markt.

**Eine Partie Grummel liegt zum Verkauf alter Markt Nr. 11.**

**Eine Partie Gerstenkrob billig alter Markt Nr. 11.**

Ein Fuchs-Wallach, 12 Jahr alt, und eine braune Stute, 5 Jahr alt, sind preiswürdig zu verkaufen auf dem Rittergute **Delitz** a/B. beim Inspector **Böfel**.

**Beste weiße Talgseife** empfiehlt **Gustav Niemeyer** a. d. Moritzkirche Nr. 5.

Unterzeichnete warne hiermit Jeden, Niemandem Etwas auf ihren Namen zu borgen, da sie für keine Zahlung einstehen.

Der Rector **Teudeloff** und Frau in **Rothenburg a/S.**

### Gesuch.

Ein auswärtiges Producten-Geschäft sucht einen thätigen und umsichtigen Agenten für Halle a/S. gegen entsprechende Provision. — Unter S. # 67. einlaufende Offerten besorgt **Ed. Stuchtrath** in der Erpde. dies. Zeitung.

Ein Bursche, welcher Lust hat, das Nadelgeschäft zu erlernen, findet sofort oder zu Ostern d. J. ein Unterkommen bei **L. Gelbke**, Nadel- und Metallweber in Gieseben.

Unter billiger Bedingung sucht einen Lehrling der Böttchermstr. **Beper**, Leipzigerstraße 13.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Meinen werthen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, das ich jetzt **Dachrigasse Nr. 14** wohne.

**W. Runglin,** Schneidmeister.

### Gummi-Hütchen.

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen: Schmerzen, à Stück  $2\frac{1}{2}$  S., empfiehlt **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

### Zur Confirmation

sind bei **J. G. Merwin** in **Naumburg**, **Benjelsstraße 326** vorrätig: feine und einfach gebundene Altenburger, Berliner, Dresdner, Freiburger, Naumburger, Ravensberger, Weissenfelder, Weimarische, Zeiger u. Zwifauer Gesangbücher, Bibeln, Gebet- u. Confimationsbücher, so wie alle Schulbücher, welche hier und in den Schulen der Umgegend gebraucht werden. Alles was nicht auf Lager sein sollte, wird schnell besorgt.

Ein Hänel'sches 6octaviges Pianoforte in Mahagoni, von ausgezeichneter Stimmung u. gutem Ton, hat im Auftrag zu verkaufen **Eduard Brohmer** in **Frenburg**.

### Leipziger- Allerlei

von 7 Uhr Abends an bei **G. Lüttich**.

### Großes Vocal-Concert

des **Leipziger Männerquartetts** Donnerstag den 7. April c. von Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr an in der „Zulpe“ bei **G. Lüttich**.

### Diemitz.

Heute Donnerstag großes Vocal-Concert des **Leipziger Männerquartetts** der Herren **Hellmund**, **Neumann**, **Reh**, **Benedict** und des Komikers **G. Hoffmann**. Anfang 3 Uhr.

### Großfugel.

Sonntag den 10. April Abends 7 Uhr Ausführung ernster und heiterer Gesangstücke von mehreren **Leipziger Sängern**, unter Mitwirkung des bekannten und beliebten Komikers **Nichter** (früher bei **Oberländer**). Entree 2  $\frac{1}{2}$  S. Hierzu ladet freundlichst ein **G. Reiche**.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 26. März Mittags in der 12. Stunde beschloß nach kurzer Krankheit sein thätiges, dem Dienste Gottes und seiner Gemeinde geweihtes Leben, unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Wundarzt, Schulze, Kirchenrentant, Kirchen- und Schulvorsteher, so wie auch Königl. und Herzogl. Steuererheber, **Johann Wilhelm August Schewe** im Alter von 70 J. 5 M. 3 T.

Molliter ossa cubent!

Junigen, herzlichsten Dank dem Hrn. Pastor **Sieckel** für die an der Gruft gehaltene Parentation und den Theuren und Geehrten aller Stände, welche von Liebe getrieben, so zahlreich bei der Bestattung sich betheiligten! Ihre Theilnahme wird lange noch wohlthunend wirken auf unser Gemüth.

W. Leiben b. A. Gieseben a/S., 1. April 1859.  
Die Hinterbliebenen.

#### Todes-Anzeige.

Nachdem uns vor kaum 7 Wochen unsere gute Mutter durch den Tod entrisen wurde, stehen wir heute schon an der Leiche unsres theuren Vaters, des Gärtners und Gastwirths **Friedrich Wicht**, welchen der liebe Gott heute Vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, im noch nicht vollendeten 67. Lebensjahre, zu einem bessern Leben zu sich gerufen hat. In dem wir diese Trauernachricht den vielen lieben Freunden und Bekannten des Verewigten mittheilen, bitten wir um silles Beileid.

Wettin, den 5. April 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei meinem Abgange nach **Brandenburg**, Freunden und Bekannten herzlich Lebwohl.

**Strensch.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 5 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 82.

Halle, Donnerstag den 7. April

1859.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depeschen.

**Petersburg, Dienstag d. 5. April.** Die heutige „Genossenschaft“ veröffentlicht einen Kaiserlichen Ukas über die Emission von vierprozentigen Zinsobligationen. Sowohl Inländer als auch fremde Unterthanen können diese Obligationen kaufen. Die Apoinits sind auf 250, 500, 1000, 5000, 10,000, 100,000 Rubel ausgefertigt. — Der neu ernannte Königlich Preussische Gesandte und bevollmächtigte Minister Herr v. Bismarck-Schönhausen ist vom Kaiser empfangen worden.

**Turin, Dienstag d. 5. April.** Der Marquis v. Villamarina ist von Paris abgereist und zur Disposition gestellt worden. Massimo d'Azeglio, der aus Rom zurück erwartet wird, soll ihn ersetzen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 5. April.** Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Den bisherigen bevollmächtigten Minister bei der deutschen Bundesversammlung, Geh. Legationsrath v. Bismarck-Schönhausen, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Kaiserlich russischen Hofe zu ernennen.

Die Abgeordneten Kaiser und Genossen haben folgenden Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staats-Regierung zu ersuchen, ein Forstkultur-Gesetz zur Verhütung der schädlichen Entwaldung des Landes vorzulegen. Die Bestimmungen enthält, daß Behufs gemeiner Bewirthschaftung der Waldungen, resp. d. ligen Grundbesitzer unter Umständen zu statutarischer, der landesherrlichen Genehmigungen vereinigt werden können.

Die Cabinetsordre in Betreff der neuen Marine ist vom Prinz-Regenten vollzogen worden. Der Prinz-Admiral Adalbecht von Saxe-Meiningen ist während der Contreadmiral Schadeberg's Abwesenheit in die See gegangen.

Die fortgesetzt flane und gedrückt E... weist am besten, wie gering die Friedens... der That, wo soll das Vertrauen zu der... all den Schwierigkeiten gegenüber erwach... schon die Wahl des Congressortes bereitet... schlag für Mannheim ist nach allem, wo... jetzt wieder aufgegeben oder mindestens d... rückgedrängt worden, und daß bei einer... über die älteste Einleitung zu dem... Nachricht des „Dresdner Journals“ von... mächte über eine bestimmte Grundlage... terhandlungen nur sehr wenig Wahrchein... am Ende zu sehr auf der Hand, als da... bedürfte. Auch sonst sind die Ausfichten... trübe genug. In Wien, das wenigstens... partei lieber heute als morgen loschlagen... aus Paris eingetroffenen Enthüllungen de... geheimen kriegerischen Absichten des Kais... türlich zur Durchführung ihres Vorhaben... Handhabe dienen. Piemont bekennt ganz... zu bekennen und die fortgesetzten Rüstunge... aller Versicherungen der Friedensbereitswill... (verwechseln wir hier nicht die Begriffe) f...

Ähnliches vermuthen. Der Papst erklärt seinerseits mit hierarchischer Halsstarrigkeit, um der Würde der Kirche nichts zu vergeben, zu keinerlei Zugeständnissen die Hand bieten zu wollen, und dazu endlich noch die parlamentarischen Verwickelungen in England, die, wie die Entscheidung dabei auch fallen möchte, zunächst doch immer die allgemeine Verwirrung nur vermehren würden — das sind doch jedenfalls Hindernisse, Verwickelungen und geheime Hinterhalte genug, um auch dem hoffnungsvollsten und gewiegtesten Staatsmanne den Muth zu rauben, die Parte der Vermittlung über all diese offen daliegenden und verflochtenen Sandbänke, Klippen, Strudel und Untiefen glücklich in den ersehnten Hafen des Friedens zu führen. (M. 3.)

Man schreibt der „Volks-Zeitung“ aus der Provinz Preußen: „Oberpräsident Eichmann hat durch eine Circular-Berufung an die Geistlichen der Provinz das Verbot erlassen, den Königsberger Volksfreund (seiner regierungsfeindlichen Tendenz wegen) aus Schul- und Kirchengeldern zu halten.“

**Hannover, d. 2. April.** Die Ständeversammlung hat am 30. v. M. ihre Vertagung, d. h. den Schluß ihrer ersten ordentlichen Diät erfahren. In dem betreffenden Regierungsschreiben wird mit der vollsten Befriedigung die unermüdlige Ausdauer der Stände während 14 Monate, und ihre kräftige Unterstützung der Regierung, wie ihre echt hannoversche und deutsche Gesinnung anerkannt. Die Anerkennung der Ausdauer ist eine wohlverdiente, besonders für die Männer, welche durch ihre Entfernung von Haus und Hof unvermeidliche Einbußen erleiden. In den Dank für die kräftige Unterstützung des Landes wird, wenn nicht alles trügt, das Land überbrunden für diese Meinung dürfen wir wohl Männer, welche die Regierung am nach wie die H. Bachhausen, Kedefer, v. Ben-Ehrenschenken Zeichen der Anerkennung von empfangen, während kein einziger von den h einer ähnlichen Huldigung für seine stän- enen hatte. Wie dem aber auch sei: die ge für das Land, und wird das unter allen lgen bewahren. Die Regierung hat durch fsehen, unter denen wir nur das über die s über die Advocaten und Anwälte und An- die Amtsvertretungen, die Städte- und Land- eben, sich eine Ausdehnung ihrer Gewalt ver- vergeblich bekümmern wird. Diese Gewalt wird der unmittelbar empfindlich machen, wie die die Zurückgabe eines Theils der Polizeistraf- Verwaltung, die Ausschcheidung der großen everbände und die Aenderungen des Jagdge- sich nimmermehr an diese Gesetze gewöhnen, achten lernen, sondern nur darauf denken, esseitigen oder zu ändern seien. Die Regie- emühen, die im Volke lebenden Aufschau- en und Zweckmäßigkeiten umzustimmen und el anwenden, welche nach allen Erfahrungen so werden die Ergebnisse dieser abgelaufe- sammlung ohne Zweifel langjährige Kämpfe Volk sein, die keinen andern als den immer egen haben können, eine politische Aufregung den wechselseitigen Intenität im Lande nach usgang kann endlich kein anderer sein, als iction langsam zerrieben oder plötzlich zer-

April. War es nächster Zweck der Suspen- eine Versammlung zu verhindern, die den gemässige Pflicht einer Aufforderung des Ra-

